1. Könige 6
Der Bau des Tempels

I. Vorbemerkungen:

Es empfiehlt sich, in einem „Lexikon zur Bibel“ unter dem Stichwort „Tempel“ sich über die wichtigsten Daten zum Tempel und Tempelbau zu informieren. Eine grundlegende Sachkenntnis hilft zum besseren Verständnis dieses Kapitels.

Im Textplan ist vorgeschlagen, dieses Kapitel „in Auswahl“ zu behandeln. Die zahlreichen Aspekte dieses Kapitels können in einer Stunde nicht behandelt werden, deshalb *muß* eine Auswahl getroffen werden. Rechtzeitige Absprache unter den Brüdern ist hilfreich.

Folgende sind möglich und sollten je nach örtlicher Situation ausgewählt werden:

a) Darlegung des grundlegenden heilsgeschichtlichen Bogens: Gott wohnt unter uns

b) Darlegung der Bedeutung einzelner Bereiche des Tempels, vor allem: Vorhof, Heiliges, Allterheiligstes (Chorraum). Vgl. hierzu 2.Mo 25,25.26.27+30.

c) Einzelne Verse des Kapitels werden besonders beleuchtet und auch erbaulich ausgelegt (s. Vorschläge III.)

d) Die Bedeutung des Tempels für Israel als geistliches Zentrum, für Jesus (s. Lk 2,41-49; Joh 2,13-17) und für seine Jünger bedenken (Mt 24,1+2; Apg 2,1; 3,1)

II. Information zum Tempel und Tempelbau

1. Gott erfüllte Davids sehnlichen Wunsch, ihm ein Haus zu bauen, nicht, schenkte ihm jedoch die Verheißung in seinem Sohn (2.Sam 7,10-13). David aber leistete viele Vorarbeiten: Erwerb des Tempelplatzes (2. Sam 24; 1.Chr 22,1); Entwurf des Planes mit vielen Details; Sammlung von Material, Geld und reichen Gaben (1.Chr 28+29).

2. Die Größe des Tempels war: 60 Ellen lang, 20 Ellen breit, 30 Ellen hoch - das doppelte Maß der Stiftshütte (heutige Maße ca. 31,5 x 10,5 x 15,75 Meter). In der Größe und im äußeren Aussehen durchaus nicht grandios, jedoch im Innenausbau.

3. Der salomonische Tempel wurde 587 von den Babyloniern zerstört; unter Serubabel und Esra entstand der zweite Tempel (Esra-Buch), der durch Herodes umgebaut und erweitert wurde (Herodianischer Tempel). Dieser wurde durch die Römer 70 n. Chr. zerstört (vgl. Mt 24,1+2).

III. Einzelne Aspekte zu 1. Könige 6

1. Sorgfältig zubereitet

Vers 7 schildert uns die gründlichen Vorarbeiten - so sorgfältig, daß beim Bau alles nahtlos zusammenpaßte. Welche Sorgfalt war nötig - wieviele Steine mußten behauen werden! Das ist Gottes Werk an uns: Wir sind lebendige Steine am geistlichen Hause (1.Petr 2,5). Jetzt ist Vorbereitungszeit! Wir werden von dem großen Meister so vorbereitet und zu

behauen durch unsre Lebensführungen, damit wir ein Baustein werden, der in den Tempel Gottes paßt. Die kantigen und eckigen „Natursteine“ ergeben keinen haltbaren Bau!

2. Gehorsam und Segen

Gott macht Salomo von Anfang an deutlich, daß der Segen über Israel nicht am Tempel, sondern an seinem Gehorsam hängt. Der „Sohn Davids“ zeichnet sich durch solchen Gehorsam aus (vgl. 3,9). Hier wird deutlich, daß es zwei Grundlinien im Verhalten Gott gegenüber gibt:

a) Rebellion und Aufruhr - das Wesen Satans (vgl. Ps 2)

b) Gehorsam und Demut - Jesus Christus als der „Sohn Davids“ hat solches vorgelebt (Phil 2,8; Hebr 5,8). Deshalb ist er der „liebe Sohn des Vaters“, auf dem aller Segen ruht. Gehorsam sein heißt: Gott bleibt Gott! Israel soll diesen Zusammenhang immer neu begreifen (vgl. 2.Mo 19,5+6; 3.Mo 26; 5.Mo 28).

3. Gott läßt sich nicht im Tempel „einfangen“

Er will unter Israel wohnen (V. 13), läßt aber nicht über sich verfügen (vgl. 8,27). Der Mensch will Gott gerne greifen und begreifen: „Ich hab’s“. Der Tempel soll Gewißheit der Gegenwart Gottes weitergeben - jedoch keine Sicherheit. Doch gerade dieser Gefahr ist Israel später erlegen: „Hier ist des Herrn Tempel“ (Jer 7,4). Gott gibt ein sichtbares Zeichen seiner Gegenwart (bei uns: das Kreuz), doch zum Zeichen muß der Glaube kommen. „Bessert euer Leben und euer Tun, so will ich unter euch wohnen“ (Jer 7,3). Besondere Orte können eine besondere Hilfe für den Glauben sein - und zugleich eine Gefahr!

4. Das Beste für Gott

Wir beachten den prachtvollen Innenausbau: V. 15-18; 20-22; 29+30; 32-35. Das Beste war für Salomo eine Selbstverständlichkeit. Der Tempel war innen die Wohnung Gottes und sollte Gottes Herrlichkeit widerspiegeln. Es ist schließlich der Ort, da Gottes Ehre wohnt, auch der Ort für die Frommen (vgl. Ps 84; Simeon und Hanna - Lk 2). Nicht nach außen hin bestand die eigentliche Pracht - sie war innen! So kommt es auch bei uns auf den inneren Menschen an - auch hier gilt: das Beste für Gott (vgl. 2.Kor 4,16-18; Kol 3,2+3; 1.Petr 3,3+4). Zugleich wird deutlich, wie viele Opfer und Gaben Israel für dieses Gotteshaus darbrachte (1.Chr 29,9!).

Fragen zum Gespräch:

- Was bedeutet das heute: Der Tempel des heiligen Geistes seid ihr?
- Gibt es heute besondere Orte der Gegenwart Gottes?
- Was setzen wir als Opfer ein für den sichtbaren Leib Christi?

Otto Schaude